



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCXLVI. Die Stadt Pritz verwendet sich in Erbschaftsangelegenheiten bei der Stadt Königsberg, am 6. März 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

gers deme almechtigin gode to ewigin loue, Tur eren der hochgeloueden Juncfrouwen muder Cristli Marie vnde to sunderge werdicheit deme gantzen hemelschin here vmme orer twiger vnde all orer liffhoffden fylen salicheit vns ghegeuen vnde genzlikin tur nuge bereidet hebben tve vnde druttich mark ewiger gerliker rente vnde ame houetsumen virhundert mark wonliker vnde In der nyen marke gankgeuer munte In fulker bescheidenheit, dat wy vnde vnse nakomelingin alle iar des myddewekens vor vffte negest na mitvasten mit den vorschreuen XXXII markin renten scholin vnde willen den armen nottorftigin luden gheuen vnde hantlangin ene erlike gotlike spende an brode, an bire vnde an heringhe, Sundergin yn fulker wis: ene gude tunne heringhis scholen wy kopen vnde darto wittis brodes vnde birs gnuch to ener vulkomen spende: wen de alsus geschin is, wes denne amme heringhe toloppet, scholen wy In der armen bende gheuen vnde deilen. Ouk scholen de mynistranten desser spende ame dage, wenne desse almissin deme armude hantlanget, van desser vorschreuen rente ene redelke malyt bestellin vffte syk bestellen vnde vthrichtin latin vnde wat denne an den XXXII marken renten ouerloppet, darmit scholin wy wes yn vafer cappellin tom dinst godes behuff vnde not is kopen vnde schickin. Wordet ouk geschin yn tokomeden tuden, dat wy merleken eyns baldekins Edder to vnsem Altar eyns mysgweddes Edder welkerleie Id werde behuueden vnde nothedden, So heft vns Jacob Kruger vnde syne elike huffrouwe vorgeant mit orem sone ergedacht gutlikin ghegunt, bewilt vnde vruntliken toftadet, dat wy desse spende vmme dat Twinteste iar eyns mogen vnde scholen vallen vnde hinderstellich bliuen latin, uppe dat wy eyns fulkis notdorfft des tubeqwemer schickin vnde thugin mogen, vnde eyn notzelkruz is vns van olde Kruger vorgedacht gheantwordet, den armen darmit dat spendebir to thometende. Vnde dat wy mit vnfin nakomelingin des knakenwerkes to koningelberge dit so vorschreuen sieit genzlikin halden willen, So hebbin wy mit rechter witschapp vnser werkes Ingefelged nedden an dessin Briff vestin vnde henghin laten, Ghegeuen vnde schreuen Ame daghe Conuersionis Pauli sancti Apostoli, Anno domini Millefimo Quadringentesimo XL.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 204.

CCXLVI. Die Stadt Piritz verwendet sich in Erbschaftsangelegenheiten bei der Stadt Königsberg, am 6. März 1440.

Erfamen den wisen Mannen Heren Burgermeistern, Radman, Richter vnde Schepen der Stad Konigberg iren heren vnde guten frunden Burgermeistere vnde Radmanne, Richter vnde Schepen der Stad Pyritz Vrontliken gruth, dinstig willen. Lyuen heren vnde forderer, wen wol vnse Medeburgersche genant de thymelsche eyne wedewe myt frien willen wol vordechtigen mudis vor vnsem gerichte geheger dingstad hed vorlaten ynne wege vnde wise des rechten Sodane gud vnde erue, alze ir angestoruen is von irer muder Sufter, genand de olde Swertfegersche, der god gnade, bi iw vorstoruen, vp behuf irer Sufter Margareten, nu brifwiferynne, eyne elike huffrouwe Gobel vaders ok wifer desser brunes vnse Medeborger, vp welke vorlatinge de egenante tymmelsche aller namaninge vmme dat selue vorstoruen eruen hed vortegen; Hir vmbe iw werdicheit wi

bidden, gü deffen zeluen vnfern vmme dat vorftoruen eruen vnde vorlaten gutliken willen vnde gunft wes gü mogen bewifen. So alze wi den jwern In Sodanen efte andern gerne don wolden vnde scholden, wor lik dat behoride nach vnfen vormoge. Gefchreuen Anno Millefimo Quadringentesimo XL, Am Sondage der vastene Letare ierusalem etc. vnder der Stad Piritz Sigel.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchivs No. 206.

CCXLVII. Anordnung des Landvogtes Walter Kerstorf wegen der Münzveränderung in der Neuemark, vom 21. September 1440.

Walter Kerstorf, voged der Nyen Marke. Den vorsichtigen Borgermeistern vnde Rathmannen To Konygesberge, vnfen lyuen getruwen, vnfen Gunstigen grut touorn. Lyuen getrewen, Alse gi lest to der landsprake etlike jowes rades bi vns hadden vnde van vns scheiden vmme de munthe, de do wart angenamet vnde sulbordet to nemende, dar sedder van etliken vnfen stede etlik jnval an is geschen, de doch nu bi vns sint geweset vnde eyndrechtliken de munte hebben belyuet vnde angenamet also, als men lest dar van is gescheiden, Alse dat men schal stan de lodige marck suluers vp XXI marck finkenogen eyne halue marck myn edder meer vnde den Nyen prützeschen schilling nemen vnde geuen vor XII finkenogen der Nyen munte, den berlinschen vor II finkenogen der suluen munte etc. Dar vmme wi ernstliken begeren vnde willen, dat gi bestellen, dat gi mit juwer gäntzen meynheit vnde den juwen dat mit der munte so holden vnde vorbat gentzliken alse de bryf lest dar vp gegeuen thur landsprake uthwiset. Vortmer vmme de betalinghe den tinspenningh alse pacht van den geburen up martini negestkomende schal men nemen XVI nye schillinghe finkenogen edder XVI nye prützesche gude schilling vor I marck. Vmme ander geistlike edder werlike renthe edder schuld, dat nicht pacht is up disen negesten funte merten edder winachten to betalende, dat schal men betalen mit der Nyen munte VIII nye prützesche gude schillinge vor eyne marck edder VIII schilling finkenogen der nyen munte vor eyne mark edder den berlinschen vor IIII stettinsche finkenogen. Wolde ok dem nicht nügen, dem de betalinge scken schal, an der vorgeschreuen munte; So schal he van dem schuldiger nemen XVI schilling stettinsche finkenogen vor eyne mark. Wat schuld ouer van lengude is gemaket, de schal hyr mit nicht hebben to dunde, men id schal stan up vns vnde vnfen rath. Vnde wen disse vorgeschreuen tinsdage, alse funte merten vnde winachten sint vorgan, So schal men vort vor alle renthe vnde schuld up de negesten tinsdage geuen vnde nemen de nye munte penningh vor penningh, alse XII nye finkenogen vor eynen schilling, den guden prützeschen schilling vor XII nye finkenogen, den berlinschen to twen nye finkenogen. Wen ok disse negestkomende funte mertens dach vor is, So schal de Stettinsche munte jn vnfen landen nicht sien ganghe vnde geue, sunder se schal nicht sien verboden. Geschege id ok, dat ymand betalinge dun wolde vor schuld edder kop gedan hadde jn vnfen Steden eyn der Nyen Marke vnde de jene de penninghe nicht wolde hebben, dem de betalinge scken scholde; So schal de Rath der Stad, dar dit geschüet, de penninge to sick nemen vnde bi sick beholden bett to vnser tokumpft vnde der kop schal allike wol